

Der Kampf der deutschen Philosophen um die Zukunft der Menschheit 1840-1844



Vorgeschichte: Der deutsche Idealismus

Kant



Fichte



Schelling



Hegel



Deutscher Idealismus

Gilt als Hochphase der deutschen Philosophie (vom Erscheinen Kants »Kritik der reinen Vernunft« 1781) bis zum Tod Hegels (1831)

- **Ideale und Ideen stehen als erhabene geistige Entitäten (Wesenheiten) da: Subjektiver Geist, objektiver Geist, absoluter Geist, Weltgeist (Hegel)**
- **Wirklichkeit existiert nicht unabhängig von den Vorstellungen denkender Subjekte**
- **Menschliches Handeln muss durch Vernunftprinzipien begründet werden**
- **Beschäftigt sich zentral mit dem Denken, d.h. mit den Produkten geistiger Tätigkeit**
- **Denken: Ein innerer Dialog zwischen Verstand und Vernunft. Im Idealfall nach der Methode der Dialektik**

Das Wunder der Dialektik - methodische Wahrheitssuche im inneren Dialog der Vernunft

Dialektik, von griechisch διαλεκτική (τέχνη), **dialektiké téchne** = ‚Kunst der Unterredung‘; gleichbedeutend mit lateinisch **ars dialectica** = ‚Kunst der Gesprächsführung‘

Hegel: »Dialektik ist der Gang des Geistes in seiner Selbstauffassung«

Kantsche Dialektik:

- These
- Gegenthese
- Synthese

Hegelsche Logik:

- Der Verstand (sinnliches Verstehen) sieht etwas als vorausgesetzt
- Die Vernunft (logisches Denken) erkennt die Einseitigkeit dieser Bestimmung und verneint sie (Negation)
- Das logische Denken löst die Widersprüche auf und führt alles zu einem positiven Resultat zusammen

Das systematische, logische, methodische Denken steht über dem Verstand.

Ziel: Denken durch die Methodik der Dialektik zur Wissenschaft ausbauen

»Daran mitzuarbeiten, daß die Philosophie der Form der Wissenschaft näher komme – dem Ziele, ihren Namen der Liebe zum Wissen ablegen zu können und wirkliches Wissen zu sein –, ist es, was ich mir vorgesetzt.«

Hegel: Phänomenologie des Geistes

Die dialektische Denkmethode sollte die absolute Wahrheit produzieren

Nicht irgendeine Moral, sondern höchste, absolute Moral!

Aus subjektiver Wahrnehmung sollte objektive Wirklichkeit entstehen - in der Politik, in Staat und Gesetzen (= Hegels absoluter Geist)!

Schließlich sollte gar die Geschichte ihr finales Stadium erreichen, indem sich der Weltgeist verwirklicht hat!

Mit der Idee, dass methodisches Denken allein zur absoluten Wahrheit führt hatte die Philosophie ihren Zenit überschritten!

Transzendente Dialektik

Schon Kant hat sich kritisch über Aussagen über die Wirklichkeit geäußert, die völlig ohne Erfahrung auskommen wollen. Er bezeichnete solche Formen der Erklärung, die sich auf rein formale Logik gründen, als „Blendwerk“ und als eine „scheinbare Kunst des Denkens.“ Durch solche „Vernünfteleien“ werde Dialektik zu einer reinen Logik des Scheins.

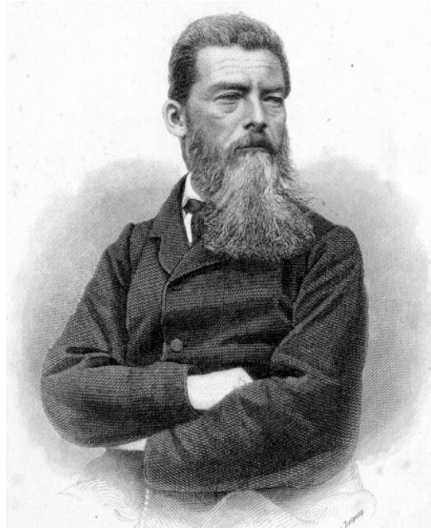
Junghegelianer vs Althegeleaner

Althegeleaner: Der absolute Geist ist in der aufgeklärten Monarchie des preußischen Staates schon verwirklicht. Was besteht ist vernünftig, sonst würde es doch nicht bestehen!

Junghegelianer: Denkste! Der absolute Geist muss sich durch die Anwendung der dialektischen Denkmethode auf die gesellschaftliche Wirklichkeit erst noch verwirklichen!

Die Kontrahenten

Ludwig Feuerbach
Atheist, Humanist
»Zu Verstand
gebrachtes Herz«



Bruno Bauer
Zunächst Theologe,
dann Religionskritiker
dann Atheist
dann konservativer Antisemit



Karl Marx
Sozialist, Kommunist
Atheist
Ökonomischer
Philosoph
Kennt jede/r?



Max Stirner¹
Radikaler Egoist
Atheist
Viel geschmähter
Unbekannter

¹:Pseudonym von
Johann Caspar Schmidt

1844: Von Marx als »Das Buch« verspottet



»Der Stirner'sche Egoismus, würde er praktisch, würde in die Selbstvernichtung des Menschengeschlechts führen" Hans Heinz Holz, 1976

Jetzt wirklich: Der Ausgang aus der Unmündigkeit

»Die Aufklärung hat das Jenseits außer Uns (Gott) weggefeigt, allein das Jenseits in Uns (Ideale, Geist, Über-Ich) ist ein neuer Himmel geworden.«
(Präambel zur 2. Abteilung des Einzigen)

»Vor dem Heiligen verliert man allen Mut: man verhält sich ohnmächtig und demütig. Doch kein Ding ist durch sich heilig, sondern durch Mein – Gewissen. Heilig ist alles, was unnahbar sein soll, unberührbar, ausserhalb meiner Gewalt, über Mir: **heilig ist jede - Gewissenssache**, denn »dies ist Mir eine Gewissenssache« heisst eben: »dies halte Ich heilig«.

Für kleine Kinder, wie für Tiere, existiert nichts Heiliges, weil man so weit zu Verstand gekommen sein muss, dass man Unterschiede wie: »gut und böse, berechtigt und unberechtigt« usw. machen kann; **nur durch Reflexion oder Verständigkeit kann an die Stelle der natürlichen Furcht die unnatürliche (d.h. erst durch Denken hervorgebrachte) religiöse Ehrfurcht treten, die »heilige Scheu«.**

Die, die die **Ehrfurcht** in sich überwunden haben, nennt Stirner »Eigner«, »Ich«, »Einzigen«, »Egoisten« die sich selbst gehören und nichts »Höheres« über sich stellen und akzeptieren. **Stirner glaubt nicht an das Gewissen** als wichtige moralischer Instanz – das Über-Ich im Strukturmodell der Freudschen Psyche – **so wie er als Atheist auch nicht an Gott glaubt.**

Die "Destruktion der Entfremdung, also die Rückkehr zur Authentizität wäre nichts anderes als die Zerstörung der Kultur, die Rückkehr zum Tiersein [...] die Rückkehr zum vormenschlichen Status." "Stirners Gründe", wenngleich "unwiderlegbar", müssen zurückgewiesen werden. Stirner, gegen den "selbst Nietzsche schwach und inkonsequent erscheint", muss "um jeden Preis gebannt werden", da er "das einzige Werkzeug, das uns ermöglicht, uns Werte zu eigen zu machen: die Tradition" zerstört. (Zitate von Leszek Kolakowski)

Jürgen Habermas: "Absurdität der Stirner'schen Raserei"

Adorno: Stirner ist der, der wirklich "den Hasen aus dem Sack gelassen" hat

Karl Joël: Stirner hat mit diesem Buch den Grund für eine "Teufelsreligion" gelegt

Quelle: LSR-Projekt.de

Reaktion: Allgemeine Begeisterung im Kreis der »Freien«, auch bei Engels.

Außer bei Marx. Es gelingt Marx, Engels die Begeisterung für Stirner auszureden. Beide veröffentlichen zunächst 1845 eine Abrechnung mit den Junghegelianern, in der weiterhin Feuerbachs ethischer Humanismus gelobt wird: »Die heilige Familie. Gegen Bruno Bauer & Consorten«

Interessant: Stirner wird in der »heiligen Familie« ausgelassen. Den Versuch einer Abrechnung mit Stirner unternimmt Marx später. Bis zum »Einzigem« war Marx ein Verehrer von Feuerbachs »ethischem Humanismus«. Aber Stirner widerlegt Feuerbachs Ideen gründlich. Marx versucht sich 1845/1846 – praktisch im Alleingang – an einer vernichtenden schriftlichen Kritik Stirners. Gleichzeitig verabschiedet er sich von Feuerbachs ethischem Humanismus. → Es entstehen die Feuerbach-Thesen

Stirner war eine enorme intellektuelle Herausforderung und Inspiration für Marx.

Karl Marx - Friedrich Engels

Die deutsche Ideologie

Kritik der neuesten
deutschen Philosophie

in ihren Repräsentanten

Feuerbach, B. Bauer und
Stirner

und des deutschen
Sozialismus

in seinen verschiedenen
Propheten

Geschrieben 1845-1846

Handwritten manuscript of the first page of 'Die deutsche Ideologie' by Karl Marx and Friedrich Engels. The text is written in cursive and discusses the relationship between philosophy and material conditions, critiquing the German Idealist tradition.

Erste Seite der »deutschen Ideologie« von Marx

Zu Lebzeiten von Marx unveröffentlicht

Erstmals erschienen 1932

Erste Auszüge veröffentlicht 1903 (als Kritik gegen Stirner-Renaissance) und 1926

Über zwei Drittel des Werks hinweg kritisiert Karl Marx Max Stirner [Schimpfnamen: Heiliger Sancho, Sankt Max], über den er schreibt:

»**Der hohlste und dürftigste Schädel unter den Philosophen** mußte die Philosophie damit "verenden" lassen, daß er seine **Gedankenlosigkeit als das Ende der Philosophie** und damit als den triumphierenden Eingang in das "leibhaftige" Leben proklamierte. Seine philosophierende Gedankenlosigkeit war ja schon von selbst das Ende der Philosophie, **wie seine unaussprechliche Sprache das Ende aller Sprache.**«

Letzteres ist eine frei erfundene Verkehrung. Stirner hat nie etwas derartiges gesagt.



Textanalyse

Marx verhöhnt Max Stirner in »Deutsche Ideologie« bei seiner »Selbstverständigung« über den »dürftigsten Schädel der Philosophen«

- 1000 x als “Sankt Max”
- 351 x “Sancho”
- Davon 120 x “Sankt Sancho”

Psychologische Abwehr und ein blinder Fleck in der Marx-Rezeption

Marx: »Wir überließen das Manuskript der nagenden Kritik der Mäuse um so williger, als wir unsern Hauptzweck erreicht hatten – **Selbstverständigung.**«

Engels: Erst die Feuerbachthesen im Anhang waren »der geniale Keim der neuen Weltanschauung«

Einige hundert Seiten »**Selbstverständigung**« hat Marx nach Stirner gebraucht, um wieder zurück zu sich selbst zu finden – danach hatte Feuerbachs »ethischer Humanismus« abgedankt, Stirner wurde totgeschwiegen. Der »historische Materialismus« war entstanden.

Der Marx-Biograph Jonathan Sperber wunderte sich 2013 sehr über das "**obsessive Interesse**" und die "**zwanghaft anmutende Aufmerksamkeit**" von Marx für "**einen eindeutig zweitrangigen Autor**" über mehrere hundert Seiten hinweg. Die Kritik von Marx war mit über 500 Seiten umfangreicher als das kritisierte Werk selbst.

Marx: Vorrede »Deutsche Ideologie«

Die Menschen haben sich bisher stets falsche Vorstellungen über sich selbst gemacht, von dem, was sie sind oder sein sollen. Nach ihren Vorstellungen von Gott, von dem Normalmenschen usw. haben sie ihre Verhältnisse eingerichtet. **Die Ausgeburten ihres Kopfes sind ihnen über den Kopf gewachsen. Vor ihren Geschöpfen haben sie, die Schöpfer, sich gebeugt. Befreien wir sie von den Hirngespinnsten, den Ideen, den Dogmen, den eingebildeten Wesen, unter deren Joch sie verkümmern. Rebellieren wir gegen diese Herrschaft der Gedanken. Lehren wir sie, diese Einbildungen mit Gedanken vertauschen, die dem Wesen des Menschen entsprechen, sagt der Eine, sich kritisch zu ihnen verhalten, sagt der Andere, sie sich aus dem Kopf schlagen, sagt der Dritte, und - die bestehende Wirklichkeit wird zusammenbrechen.**

Diese unschuldigen und kindlichen Phantasien bilden den Kern der neuern junghegelschen Philosophie, die in Deutschland nicht nur von dem Publikum mit Entsetzen und Ehrfurcht empfangen, sondern auch von den philosophischen Heroen selbst mit dem feierlichen Bewußtsein der weltumstürzenden Gefährlichkeit und der verbrecherischen Rücksichtslosigkeit ausgegeben wird. Der erste Band dieser Publikation hat den Zweck, diese Schafe, die sich für Wölfe halten und dafür gehalten werden, zu entlarven, zu zeigen, wie sie die Vorstellungen der deutschen Bürger nur philosophisch nachblöken, wie die Prahlereien dieser philosophischen Ausleger nur die Erbärmlichkeit der wirklichen deutschen Zustände widerspiegeln. Sie hat den Zweck, den philosophischen Kampf mit den Schatten der Wirklichkeit, der dem träumerischen und duseligen deutschen Volk zusagt, zu blamieren und um den Kredit zu bringen.

Stirner hatte im »Einzelnen« in seiner Abkehr von Hegel jegliche neuen und alten herrschenden zeitgenössischen Ideale zersägt und als »fixe Ideen« entlarvt. Gott als jenseitiges Ideal, die Idee des Humanismus und Kommunismus als diesseitige Ideale. Idealismus wird unter den »Freien« zum Schimpfwort. Man wirft sich gegenseitig vor, idealistischen Ideen anzuhängen. Marx macht sich die Kritik von Stirner an Feuerbach zu eigen.

Hier Zitate von Marx aus den Feuerbach Thesen:

6. Feuerbach löst das religiöse Wesen in das menschliche Wesen auf. Aber das menschliche Wesen ist kein dem einzelnen Individuum innewohnendes Abstraktum. In seiner Wirklichkeit ist es das Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse.

11. Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.

These 6 ist ein dreistes Plagiat. Immerhin ist ihm **These 11** selbst aus der Feder geflossen.

Marx gibt nun seinen ökonomischen, materialistischen Theorien den Titel »historischer/dialektischer Materialismus«.

Marx: Der Kommunismus ist für uns nicht ein Zustand, der hergestellt werden soll, ein Ideal, wonach die Wirklichkeit sich zu richten haben wird. Wir nennen Kommunismus die wirkliche Bewegung, welche den jetzigen Zustand aufhebt.

Marx negiert Stirner, baut als Gegenreaktion dessen Aussagen zur Theorie des historischen Materialismus um

Stirner: »Hierarchie ist Gedankenherrschaft, Herrschaft des Geistes!«

Marx: »Die Gedanken der herrschenden Klasse sind in jeder Epoche die herrschenden Gedanken, d.h. die Klasse, welche die herrschende materielle Macht der Gesellschaft ist, ist zugleich ihre herrschende geistige Macht.«

Stirner: »Hörte die Unterwürfigkeit auf, so wär's um die Herrschaft geschehen.«

Marx: »Die Klasse, die die Mittel zur materiellen Produktion zu ihrer Verfügung hat, disponiert damit zugleich über die Mittel zur geistigen Produktion, so daß ihr damit die Gedanken derer, denen die Mittel zur geistigen Produktion abgehen, unterworfen sind. Die herrschenden Gedanken sind weiter Nichts als der ideelle Ausdruck der herrschenden materiellen Verhältnisse.«

Stirners Theorie: Die **Gedankenherrschaft** von idealistischen Ideen (Gott, Staat) **erzeugt Unterwerfung und materielle Unfreiheit. Die Menschheit soll sich der Herrschaft des Geistes entledigen.**

Marx'sche Theorie des historischen Materialismus: **Nicht Ideen bestimmen Geschichte, sondern materielle Verhältnisse bestimmen Ideen** »Es ist nicht das Bewußtsein der Menschen, das ihr Sein, sondern umgekehrt ihr gesellschaftliches Sein, das ihr Bewußtsein bestimmt.«

Rechtfertigung der Gewalt: »Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, **die materielle Gewalt muss gestürzt werden durch materielle Gewalt. Auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift.** «

Hier führt sich Marx selbst ad absurdum: Zuerst muss die Theorie der materiellen Gewalt die Massen ergreifen, damit sie zu den Waffen greifen und sich die materielle Gewalt aneignen.

In der Informationstechnologie nennt man einen solchen Konstruktionsfehler »Race condition«

Konsequenzen

Stirner: Das Bewusstsein der Menschen radikal ändern, vom idealistischen Kopf auf den Boden einer gesunden Eigenheit jedes einzelnen Individuums stellen und die gesellschaftliche Gehirnwäsche durch Ideologisierung mit seltsamen Idealen einstellen

Marx: Die ökonomischen-materiellen Verhältnisse durch einen gewaltsamen Umsturz zu Gunsten der kommunistischen Bewegung ändern, die Änderung des Bewusstseins erfolgt dann auf Grund der geänderten materiellen Verhältnisse von selbst

Heute wissen wir, dass die Marx'sche Theorie – die man ohne weiteres als psychologische Abwehrreaktion auf Stirners radikale Philosophie des freien, nicht mehr durch idealisierte Ideen entfremdeten Individuums interpretieren kann – kompletter **Bullshit** ist.

Marx hätte gut daran getan, seine von Stirner inspirierten Worte auch auf die Idee der kommunistischen Bewegung anzuwenden

»**Eine revolutionäre Klasse** nämlich, die sich an die Stelle einer vor ihr Herrschenden setzt, **ist genötigt**, schon um ihren Zweck durchzuführen, **ihr Interesse als das gemeinschaftliche Interesse aller Mitglieder der Gesellschaft darzustellen**, d.h. ideell ausgedrückt: ihren Gedanken die Form der Allgemeinheit zu geben, sie als die einzig Vernünftigen, allgemein Gültigen darzustellen.

Ihr Sieg nutzt vielen Individuen der übrigen, nicht zur Herrschaft gekommenen Klassen, aber nur insofern, als er diese Individuen jetzt in den Stand setzt, sich in die neue herrschende Klasse zu erheben.

Dieser ganze Schein hört natürlich von selbst **auf, sobald die Herrschaft von Klassen überhaupt aufhört.**«

Die neue herrschende Klasse der Kommunisten hat aber nicht dafür gesorgt, ihre eigene Herrschaft und die dadurch entstandenen Klassenunterschiede selbst abzuschaffen. Was überhaupt nicht verwundert.

Stirners Worte aus dem »Einzelnen« sind in diesem Zusammenhang geradezu prophetisch:

»Unsere Atheisten [Feuerbach, Bauer, Marx] sind fromme Leute.«

»Die Zünftigen oder Privilegierten dulden keine Gedankenfreiheit, d.h. keine Gedanken, die nicht von dem »Geber alles Guten« kommen, hiesse dieser Geber Gott, Papst, Kirche, **[kapitalistische oder kommunistische Ideologie]** oder wie sonst. Hat Jemand dergleichen illegitime Gedanken, so muss er sie seinem Beichtvater ins Ohr sagen und sich von ihm so lange kasteien lassen, bis den freien Gedanken die Sklavenpeitsche unerträglich wird. Auch auf andere Weise sorgt der Zunftgeist dafür, dass freie Gedanken gar nicht kommen, vor allem durch eine weise Erziehung. **Der moralisch Gepeinigte hat seine Gedanken »von oben« und bleibt dabei.«**

Ab hier beginnt der Teil mit dem
gesunden Egoismus – der
schröcklichen »Teufelsreligion«

Wir bitten die noch nicht 18-
Jährigen und die mit
schwachen Nerven den Saal
zu verlassen ;)

(Scherz!)

Stirner und die Idee des einen egoistischen Gottes

Ich hab' meine Sache auf nichts als mich gestellt!

Was soll nicht alles Meine Sache sein! Vor allem die gute Sache, dann die Sache Gottes, die Sache der Menschheit, der Wahrheit, der Freiheit, der Humanität, der Gerechtigkeit; ferner die Sache Meines Volkes, Meines Fürsten, Meines Vaterlandes; endlich gar die Sache des Geistes und tausend andere Sachen. Nur Meine Sache soll niemals Meine Sache sein. »Pfui über den Egoisten, der nur an sich denkt!« Sehen Wir denn zu, wie diejenigen es mit ihrer Sache machen, für deren Sache Wir arbeiten, Uns hingeben und begeistern sollen.

Ihr wisst von Gott viel Gründliches **zu verkünden** und habt Jahrtausende lang »die Tiefen der Gottheit erforscht« und ihr ins Herz geschaut, so dass Ihr Uns wohl sagen könnt, wie Gott die »Sache Gottes«, der Wir zu dienen berufen sind, selber betreibt. Und Ihr verhehlt es auch nicht, das Treiben des Herrn. Was ist nun seine Sache? **Hat er, wie es Uns zugemutet wird, eine fremde Sache, hat er die Sache der Wahrheit, der Liebe zur seinigen gemacht?** Euch empört dies Missverständnis und Ihr belehrt uns, dass Gottes Sache allerdings die Sache der Wahrheit und Liebe sei, dass aber **diese Sache keine ihm fremde genannt werden könne**, weil **Gott ja selbst die Wahrheit und Liebe sei**; Euch empört die Annahme, **dass Gott Uns** armen Würmern **gleichen könnte, indem er eine fremde Sache als eigene beförderte**. »Gott sollte der Sache der Wahrheit sich annehmen, wenn er nicht selbst die Wahrheit wäre?« Er sorgt nur für seine Sache, aber weil er alles in allem ist, darum ist auch alles seine Sache; Wir aber, Wir sind nicht alles in allem, und unsere Sache ist gar klein und verächtlich; darum müssen Wir einer »höheren Sache dienen«. - Nun, es ist klar, Gott bekümmert sich nur um's Seine, beschäftigt sich nur mit sich, denkt nur an sich und hat sich im Auge; wehe allem, was ihm nicht wohlgefällig ist. **Er dient keinem Höheren und befriedigt nur sich**. Seine Sache ist eine - rein egoistische Sache.

Gott handelt »wie's ihm gefällt«. Und der törichte Mensch, der's gerade so machen könnte, soll statt dessen handeln, wie's »Gott gefällt«. - Sagt man, auch Gott verfare nach ewigen Gesetzen, so passt auch das auf Mich, da auch Ich nicht aus meiner Haut fahren kann, sondern an meiner ganzen Natur, d.h. an Mir mein Gesetz habe.

Mir geht nichts über Mich!

Stirner über die Unfähigkeit zur Freiheit durch verinnerlichte Zwänge

Aber man braucht Euch nur an Euch zu mahnen, um Euch gleich zur Verzweiflung zu bringen. »Was bin Ich?« so fragt sich jeder von Euch. Ein Abgrund von regel- und gesetzlosen Trieben, Begierden, Wünschen, Leidenschaften, ein Chaos ohne Licht und Leitstern! **Wie soll Ich, wenn Ich** ohne Rücksicht auf Gottes Gebote oder auf die Pflichten, welche die Moral vorschreibt, ohne Rücksicht auf die Stimme der Vernunft, welche im Lauf der Geschichte nach bitteren Erfahrungen das Beste und Vernünftigste zum Gesetze erhoben hat, **lediglich Mich frage, eine richtige Antwort erhalten?** Meine Leidenschaft würde Mir gerade zum Unsinnigsten raten. - So hält jeder sich selbst für den - Teufel; denn hielte er sich, sofern er um Religion usw. unbekümmert ist, nur für ein Tier, so fände er leicht, dass das Tier, das doch nur seinem Antriebe folgt, sich nicht zum »Unsinnigsten« rät und treibt, sondern sehr richtige Schritte tut. **Allein die Gewohnheit religiöser Denkungsart hat unsern Geist so arg befangen, dass Wir vor Uns in unserer Nacktheit und Natürlichkeit - erschrecken; sie hat Uns so erniedrigt, dass Wir Uns für erbsündlich, für geborene Teufel halten.** Natürlich fällt Euch sogleich ein, dass Euer Beruf erheische, das »Gute« zu tun, das Sittliche, das Rechte. **Wie kann nun, wenn Ihr Euch fragt, was zu tun sei, die rechte Stimme aus Euch heraushallen, die Stimme, welche den Weg des Guten, Rechten, Wahren usw. zeigt?** Wie stimmt Gott und Belial?

Was würdet Ihr aber denken, wenn Euch einer erwiderte: dass man auf Gott, Gewissen, Pflichten, Gesetze usw. hören solle, das seien Flausen, mit denen man Euch Kopf und Herz vollgepfropft und Euch verrückt gemacht habe? Und wenn er Euch früge, woher Ihr's denn so sicher wisst, dass die Naturstimme eine Verführerin sei? Und wenn er Euch gar zumutete, die Sache umzukehren, und geradezu die Gottes- und Gewissensstimme für Teufelswerk zu halten? Solche heillose Menschen gibt's; wie werdet Ihr mit ihnen fertig werden? Auf eure Pfaffen, Eltern und guten Menschen könnt Ihr Euch nicht berufen, denn die werden eben als eure Verführer von jenen bezeichnet, als die wahren Jugendverführer und Jugendverderber, die das Unkraut der Selbstverachtung und Gottesverehrung emsig aussäen, die jungen Herzen verschlänmen und die jungen Köpfe verdummen.

Stirner führt am Ende sogar fast das ganze Denken ad absurdum

Sind die Gedanken frei, so bin Ich ihr Sklave, so habe Ich keine Gewalt über sie und werde von ihnen beherrscht. Ich aber bewahre Mir statt der Gedankenfreiheit die Gedankenlosigkeit.

Beobachte Dich einmal jetzt eben bei deinem Nachdenken, und Du wirst finden, wie Du nur dadurch weiter kommst, dass Du jeden Augenblick gedanken- und sprachlos wirst. Du bist nicht etwa bloss im Schläfe, sondern selbst im tiefsten Nachdenken gedanken- und sprachlos, ja dann gerade am meisten. Und **nur durch diese Gedankenlosigkeit**, diese verkannte »Gedankenfreiheit« oder **Freiheit vom Gedanken bist Du dein eigen**. Erst von ihr aus gelangst Du dazu, die Sprache als dein Eigentum zu verbrauchen.

Für mein Denken ist nämlich der Anfang nicht ein Gedanke, sondern Ich. Für das absolute oder freie Denken ist hingegen das Denken selbst der Anfang.

Alles Denken aber, das nicht gegen den heiligen Geist sündigt, ist Geister- oder Gespensterglaube.

Dann schreckt Stirner aber vor der letzten Konsequenz zurück.

Stirner sieht sich als der Eigner seiner Gedanken. Er will doch nicht auf die Hilfe seines Geistes, d.h. das Denken an sich verzichten, sondern verweilt bei der idealistischen Theorie der Eigenheit.

Er bleibt ein – in seinen eigenen Worten – Denkgläubiger und verliert sich darin wieder.

»Vom freien Denken total verschieden ist das eigene Denken, mein Denken, ein Denken, welches nicht Mich leitet, sondern von Mir geleitet, fortgeführt oder abgebrochen wird, je nach meinem Gefallen. Dies eigene Denken unterscheidet sich von dem freien Denken ähnlich, wie die eigene Sinnlichkeit, welche Ich nach Gefallen befriedige, von der freien, unbändigen, der Ich erliege.«

Ausblick: Radikaler Egoismus ohne Ego

Die Menschheit braucht noch »furchtbarere« Philosophen/Philosophinnen – die auch das egoistische Denken Stirner bis zum Ende denken ;)



Ich danke
Euch!